

Erfahrungsbericht Kim Kösters

Mein Name ist Kim Kösters, ich bin 22 Jahre alte und in diesem Bericht möchte ich euch über meine Zeit in Wexford, Irland berichten. In meinem vierten und fünften Semester hatte ich die einzigartige Chance mein Berufsfeldpraktikum in Kombination mit meinem Auslandssemester in Irland zu absolvieren. Meine Reise ging am 25.08.2023 los und mein Flieger startete aus Düsseldorf in Richtung Dublin. Mit voller Vorfreude und gleichzeitig großer Nervosität vor dem was mich erwarten würde landete ich in Dublin und startete meine weitere Reise nach Wexford. Die Busfahrt war ein erster Einblick in die wunderschöne Landschaft Irlands. Drei Stunden gefüllt mit Eindrücken zu kleinen irischen Küstendörfern, weiten Feldern und wunderschönen Stränden. Außerdem konnte ich einen ersten Eindruck von der riesigen Stadt Dublin erhaschen. Die Stadt Wexford erwartete mich am Ende meiner Reise. Wenn man zum ersten Mal in diese, in deutscher Hinsicht, kleine Stadt fährt, fällt nicht auf, wie viel man hier doch erleben kann. Meine Vermieterin erwartete mich und meine Kollegin erwartungsvoll und ich war sehr gespannt, wie sie uns empfangen würde. Allerdings wurden all meine Sorgen direkt zunichte gemacht, denn wir wurden mit einer sehr herzlichen Umarmung empfangen. Allgemein sind die Iren überaus freundlich und lassen dich wirklich wie zuhause fühlen, auch wenn das Heimweh dich einholt oder die Sprachbarriere durch den starken Akzent der Iren deutlich wird. Die ersten Tage in Wexford vergingen wie im Flug, denn es war neben der Schule so viel zu erleben und zu sehen. Spaziergänge entlang des Quays und im Stadtzentrum wurden zur täglichen Beschäftigung und mir wurde klar, wie schön Wexford ist. Außerdem lernte ich schnell, dass Wexford eine der größten Städte Irlands ist, da sie gleichzeitig auch als „Hauptstadt“ des Countys Wexford fungiert. Jedes Wochenende strömten die Einwohner der nahegelegenen Städte und Dörfer nach Wexford um shoppen zu gehen, ein Pint im Pub zu trinken, einen Tag am Quay zu verbringen oder in einem der kleinen, süßen Cafés den ganzen Tag Kaffee zu trinken und die hausgemachten Gebäcke zu genießen. Zuvor dachte ich über Wexford eher, dass man weniger viel erleben kann, als zum Beispiel in Münster, aber nach einiger Zeit wurde mir bewusst, dass auch diese „kleine“ Stadt ihren Charme hat. Einige Wochenenden habe ich also mit meinen Kolleg*innen im Pub verbracht, ein traditionelles Irisches Frühstück gegessen und Rugby oder Fußballspiele im Pub geschaut oder sogar live gesehen. Solltet ihr in Wexford euren Auslandsaufenthalt gestalten oder euer Praktikum machen, dann kann ich euch die Pubs „The Sky and the Ground“ und „The Pike“ nur wärmstens ans Herz legen. Hier bekommt man das richtige Irische Feeling und das Guinness schmeckt äußerst gut. The Sky and the Ground wurde am Wochenende unser Stamm Pub und wir haben hier viele schöne Stunden verbracht und neue Leute kennengelernt. Genauso einen Charme hat

auch die Coláiste Bríde Secondary School in Enniscorthy, an der ich nach meiner Ankunft mein Berufsfeldpraktikum angetreten habe. Enniscorthy ist, anders als Wexford, noch kleiner, aber auch hier gibt es viele Cafés, in denen man seinen Nachmittag nach der Schule verbringen kann. Die Schule selbst liegt am Vinegar Hill, einem Schauplatz aus den Bürgerkriegen zwischen den Briten und den Iren. Durch die Geschichte des Berges werden außerdem viele Touristen nach Enniscorthy gezogen und auch ich habe mir das Museum und die dazugehörige Burg angeschaut. Es lohnt sich definitiv hier einen Stopp einzulegen, solltet ihr die Chance bekommen in der Coláiste Bríde ein Praktikum zu machen. Nun aber zurück zur Schule. Die Coláiste Bríde ist meiner Meinung nach, ein perfektes Beispiel für eine tolle weiterführende Schule. Im Gegensatz zu deutschen Schulen nimmt die Schule nur Mädchen auf, dies gehört in Irland allerdings zur Normalität. Mein erster Eindruck war überaus positiv, denn die Lehrer*innen, sowie Schülerinnen waren überaus offen und haben sich gefreut neue deutsche Praktikant*innen kennenzulernen. Dadurch, dass schon öfter Praktikant*innen an der Schule untergebracht wurden, war der Ablauf unserer Zeit hier von vorne rein gut strukturiert und durchdacht. Mit unserer Ansprechpartnerin Ms Maria Whitty hatten wir eine zuverlässige und überaus engagierte Lehrerin an unserer Seite, die für ihren Unterricht brennt und uns an der Schule immer ein gutes Gefühl gegeben hat. Meine Aufgaben an der Coláiste Bríde waren vielfältig. So war ich meistens im Deutschunterricht von Ms Whitty dabei, um den Kindern beim Lernen, der Aussprache und der Prüfungsvorbereitung zu helfen. Ich durfte auch zahlreiche Präsentationen und Spiele gestalten, die sich mit der deutschen Kultur befassen. Außerdem durfte ich, sowie andere der Praktikant*innen die Ausflüge der Transition Year Klassen begleiten. Der Unterricht in diesen Klassen hat immer sehr viel Spaß gemacht, denn bei den Transition Years geht es eher um die interkulturelle Ausbildung, als um die reine Wissensvermittlung. Das liegt daran, dass das TY als ein Übergangsjahr zwischen dem Junior Cycle und dem Senior Cycle fungiert. Im irischen Schulsystem der weiterführenden Schulen gibt es sechs Klassen, das Transition Year gilt als die vierte Klasse. Die Schülerinnen sind zwischen 15 und 16 Jahren alt und können frei entscheiden das Transition Year zu wählen oder nicht. Falls sie sich gegen ein TY entscheiden, dann werden sie direkt in die fünfte Klasse der Schule versetzt. Im TY machen die Schülerinnen mit ihren designierten Lehrer*innen viele Ausflüge und auch Workshops. Wie bereits gesagt, durfte ich auch einige davon begleiten. So bin ich zum Beispiel zum Ploughing Fest gefahren, welches jedes Jahr im September stattfindet (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1 Ploughing Fest

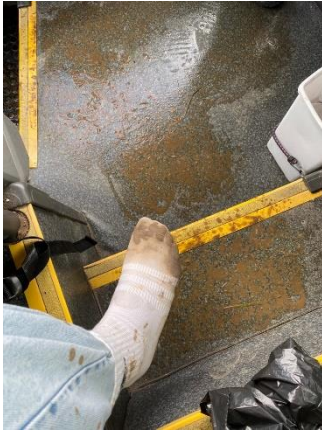


Abbildung 2 Schlammige Füße nach dem Ploughing Fest

Der Tag war einer der witzigsten, die ich in meiner gesamten Zeit im Ausland hatte. Das lag vor allem am Wetter. Ich und meine Praktikumskollegin waren nämlich dem Wetter entsprechend nicht passend angezogen und am Ende des Tages mussten wir unsere schlammigen Schuhe in einer Mülltüte transportieren (siehe Abbildung 2). Das ganze Gelände war unter Wasser gesetzt und alle hatten Gummistiefel und Regenhosen an, außer wir (siehe Abbildung 3). Anscheinend hatten wir einfach vergessen, nachzufragen, wie man sich denn dort kleiden müsste. Wir haben allerdings daraus gelernt und im Anschluss vor Ausflügen immer nach dem Dresscode gefragt. Am Ende haben wir dennoch viel über die Landwirtschaft in Irland



Abbildung 3 Regejacken und Schlamm überall



Abbildung 5 Tiere auf dem Ploughing Fest



Abbildung 6 Our Ladys Island-Spaziergänge

gelernt und konnten uns an diesem Tag vor allem interkulturell weiterbilden. Es gab sogar ein paar Tiere zu sehen und einen Garda-Traktor, den die irische Polizei nutzt (siehe Abbildung 4, 5). Ein weiterer Ausflug den ich begleiten durfte war zur „Our Ladys Island“, ein kleiner See im County Wexford. Dort haben die Schülerinnen einen Workshop zum Thema Selbstvertrauen absolviert und meine Kolleg*innen und ich haben neben Aufsicht auch Pausen in Form von Spaziergängen einlegen können (siehe Abbildung 6). Außerdem konnte ich eine italienische Oper mit den TY's besuchen und ein Mocktoberfest in der Schule besuchen (siehe Abbildungen 7, 8, 9). Dabei hatte ich viel Spaß mein kulturelles Blickfeld zu erweitern. Die Ausflüge sind wie ihr seht und hört sehr vielfältig und ich bin dankbar durch



Abbildung 4 Der Garda-Traktor



Abbildung 7 Mocktoberfest in der Schule

diese Möglichkeiten auch mehr vom Land sehen zu können. Es ist



Abbildung 8 Mocktoberfest in der Schule

wichtig sich der Kultur, den Werten und Normen anzupassen, bzw. diese anzunehmen und ich habe das Gefühl diese Ausflüge haben mir dabei sehr geholfen. Allgemein kann ich über mein Auslandssemester und mein Praktikum in Irland sagen, dass ich wirklich die Beste Zeit meines Lebens hier hatte und ich mich jetzt schon darauf freue bald wieder zu kommen. Natürlich freue ich mich auch auf Zuhause aber diese Erfahrungen sind es wirklich wert

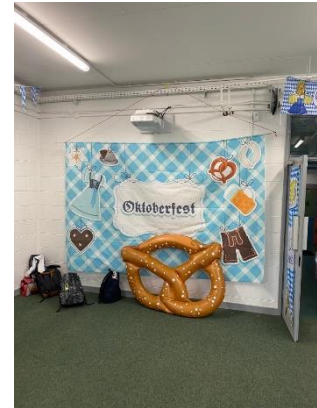


Abbildung 9 Mocktoberfest in der Schule

diese Möglichkeit in Erwägung zu ziehen. Also falls ihr noch unsicher seid, ob ihr das Praktikum mit dem Auslandssemester verbinden wollt, dann kann ich euch nur ans Herz legen: Macht es! Ihr werdet nicht nur als Person an dieser Erfahrung wachsen, sondern auch neue Freunde finden, die ihr fürs Leben haben werdet, die tollsten Dinge sehen und vor allem die irische Kultur kennenlernen. Das alles sind für mich Punkte, die die Gegenargumente schon nichtig machen. Ich hoffe ich konnte euch überzeugen und euch näherbringen, dass sich hierbei eine Bewerbung beim ZfL wirklich lohnt!

Danke fürs Lesen meines kleinen Beitrags!

Eure Kim